

JUGENDWAHL

2020

Informationen, Meinungen und
Positionen zur Kommunalwahl in
Bad Honnef am 13. September

info



Herausgeber:

Stadtjugendring
Bad Honnef e.V.
Rommersdorfer Str. 78
53604 Bad Honnef
Telefon 02224 919 499
www.sjr-honnef.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Marius Nisslmüller
nisslmueller@sjr-honnef.de

Redaktion:

Marcelo Peerenboom

Fotos:

Frank Homann
Hans-Werner Lamberz
Marcelo Peerenboom

Layout:

MP Media, Neustadt (Wied)



ClimatePartner.com/12518-1907-1001



gefördert aus Mitteln des
Landesjugendplans NRW
und der Stadt Bad Honnef

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorwort	3
Das erste Mal wählen	4
Stadtratswahl: Positionen	6
Umfrage-Ergebnisse II	16
Bürgermeisterkandidat*innen	22
To-do-Liste für Stadtrat/Bürgermeister*in	25
Kreistagswahl	26
Landratskandidaten	27
Kreistagswahl: Positionen	30



Liebe Jugendlichen,



in Kürze haben wir die Wahl: Wir dürfen mitentscheiden, wer sich in den kommenden fünf Jahren um die weitere Entwicklung der Stadt Bad Honnef kümmert – und wer Verantwortung für den Rhein-Sieg-Kreis tragen soll. Es geht um den Stadtrat, um den*die Bürgermeister*in, den Kreistag und den Landrat.

Doch wen sollst Du wählen? Wer tritt für die Punkte ein, die Dir selbst wichtig sind? Antworten auf diese Fragen liefert diese Broschüre, die sich gezielt an Dich als Erst- oder Jungwähler*in richtet. Wenn Du mindestens 16 Jahre alt bist, darfst Du wählen. Das ist nicht selbstverständlich: In anderen Bundesländern gilt das Wahlrecht erst ab 18. Ich bin sehr froh, dass in NRW schon seit Jahren auch 16- und 17-Jährige mitentscheiden dürfen.

Mach also von Deinem Wahlrecht Gebrauch! Unsere Demokratie kann nur dann funktionieren, wenn möglichst viele mitmachen. Jede Stimme zählt. In diesem Sinne wünsche ich Dir eine gute Wahl.

Marius Nisslmüller
Vorsitzender Stadtjugendring
Bad Honnef e.V.



**STADT
JUGEND
RING**
Bad Honnef

Das erste Mal wählen: Wie geht das eigentlich?



> Wie wähle ich?

Das ist eigentlich gar nicht schwer. Du musst nur einige wenige Spielregeln beachten: Wenn Du am Wahltag 16 Jahre alt bist, dann erhältst Du von der Stadt rechtzeitig eine sogenannte Wahlbenachrichtigung. Dort steht, wo Dein Wahllokal ist. Am Wahltag gehst Du zwischen 8 und 18 Uhr dorthin und nimmst die Wahlbenachrichtigung und Deinen Personalausweis mit. Dort gibt Dir dann ein Mitglied des Wahlvorstands die Wahlscheine: einen für den Stadtrat, einen für den*die Bürgermeister*in, einen für den Kreistag und einen für den Landrat.

Danach setzt Du Dich in eine freie Wahlkabine und kreuzt mit dem Stift, der dort ausliegt, den*die Bewerber*in/die Partei an, die Du Dir ausgesucht hast. Wichtig: Du darfst nur ein Kreuz pro Wahlschein machen und keine Kommentare oder ähnliches dazuschreiben. Dadurch würde Deine Stimme ungültig. Die Zettel faltest Du und wirfst sie in die Wahlurne, die am Tisch des Wahlvorstands steht. Das war's schon.

> Am Wahltag keine Zeit?

Kein Problem. Wenn Du bereits heute weißt, dass Du am 13. September 2020 nicht ins Wahllokal gehen kannst, hast Du die Möglichkeit, entweder per Briefwahl Deine Stimmen abzugeben oder bereits jetzt ins Wahl-

büro im Rathaus zu gehen. Das gilt auch für den Fall, dass Du aufgrund der Corona-Pandemie einen Gang ins Wahllokal vermeiden möchtest. Du musst keinen Grund dafür angeben, wenn Du lieber per Briefwahl abstimmen möchtest. Wahlscheine kannst Du mit der Wahlbenachrichtigung beantragen. Wie das geht, steht dort genau erklärt. Du kannst das aber auch online machen.

Infos: www.meinbadhonnet.de

Der Vorteil für Dich: Du kannst in aller Ruhe zu Hause überlegen, wen Du wählst. Wenn Du dann Deine Kreuze gemacht hast, gehst Du einfach nach der Anleitung, die Du ebenfalls mit dem Wahlschein erhältst, vor und steckst den Umschlag in einen Postbriefkasten. Der Brief ist portofrei. Du kannst ihn natürlich auch in den Briefkasten des Rathauses werfen. Du kannst aber auch im Rathaus wählen – bereits vor dem Wahltag. Genau Infos stehen auf der Homepage der Stadt: www.meinbadhonnet.de. Dort sind auch die genauen Öffnungszeiten vermerkt. Und falls Du Briefwahl beantragt hast, aber am Wahltag doch gerne vor Ort im Wahllokal wählen möchtest, geht auch das: Einfach die Briefwahlunterlagen mitbringen.

> Wie erfahre ich, wer gewonnen hat?

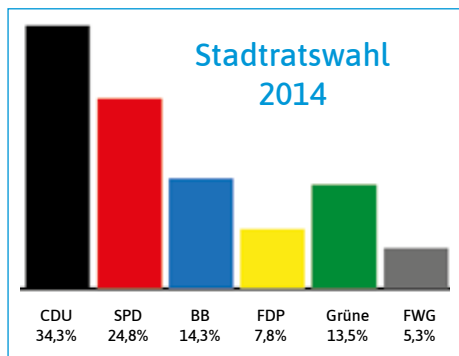
Du kannst am Wahlabend ab 18 Uhr die Ergebnisse auf www.meinbadhonnet.de verfolgen. Außerdem empfiehlt sich die Lektüre

einer Tageszeitung am Montag. Berichten werden der General-Anzeiger und die Bonner Rundschau. Auch über die Internetangebote der Tageszeitungen sowie anderer Online-medien kannst Du Dich informieren.

> Wie ist die letzte Wahl ausgegangen?

Der amtierende Bürgermeister Otto Neuhoff wurde am 15. Juni 2014 mit 61,6 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt.

Die letzte Stadtratswahl hat ebenfalls 2014 stattgefunden. Das Wahlergebnis:



Die Sitzverteilung im Stadtrat aktuell:

CDU	15 Sitze
SPD	10 Sitze
Bürgerblock	6 Sitze
FDP	3 Sitze
Grüne	6 Sitze
FWG	2 Sitze

Auf den nächsten Seiten erfährst Du mehr über die Positionen der Parteien und Gruppen sowie der Kandidat*innen, die Bürgermeister*in werden wollen

Wofür sind Stadtrat und Bürgermeister*in eigentlich zuständig?

Der **Stadtrat** ist die politische Vertretung der Bürger*innen Bad Honnefs. Die Stadtratsmitglieder entscheiden über die Entwicklung der Stadt wie etwa Investitionen in öffentliche Projekte (Bau- und Sanierungsarbeiten, Umbaumaßnahmen an Schulen, Kindergärten, Sportplätze etc.). Die gefällten Entscheidungen werden von der Verwaltung dann umgesetzt.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenschwerpunkt ist die Verabschiedung von Bebauungsplänen. Diese legen fest, wo und wie gebaut werden darf. Andere wichtige Aufgaben des Rates sind der Erlass von Satzungen, der Beschluss über die Höhe von Grund- und Gewerbesteuer, die Festsetzung von Gebühren und Entgelten und die Aufstellung der Haushalts- und Wirtschaftspläne.

Der*die **Bürgermeister*in** ist Vorsitzende*r des Stadtrats und Chef*in der Stadtverwaltung. Er*sie setzt die Beschlüsse des Stadtrats um und ist für die Arbeit der Stadtverwaltung verantwortlich. Er*sie ist zudem gesetzliche*r Vertreter*in der Stadt Bad Honnef. Der*die Bürgermeister*in arbeitet hauptamtlich; das heißt, dass er für seine Arbeit auch bezahlt wird. Er*Sie wird von den Bürger*innen für die Zeit von fünf Jahren gewählt. Auch der Stadtrat wird für die Zeit von fünf Jahren gewählt.



Wie werden Sie die Verkehrssituation im Sinne der Jugendlichen in Bad Honnef verbessern?

CDU

Wir setzen uns für einen starken ÖPNV ein. Dieser umfasst neben der Stadtbahnlinie 66 und der Deutschen Bahn insbesondere den Busverkehr. Die Buslinien sollen umfassend neu geordnet werden. Im Talbereich soll die 566 wieder an die Bahntaktungen in Rhöndorf angepasst werden. Um Selhof wieder anzuschließen, soll durch den Ort eine Kleinbuslinie geführt werden, die auf die anderen Linien abgestimmt ist.

Die zwischen dem Tal und Aegidienberg verkehrenden Linien 560 und 562 sollen jeweils zu Schnellbussen werden. Für den Anschluss von Orscheid und Wülscheid und die Vernetzung mit dem Zentrum von Aegidienberg sowie den Einkaufsmöglichkeiten in Rottbitze und Himberg soll eine zusätzliche Buslinie sorgen.

Wichtig für uns ist, dass Jugendliche abends gut und sicher nach Hause kommen, des-

wegen versuchen wir, den ÖPNV abends auszubauen.

Abseits des ÖPNV sind viele Jugendliche mit dem Fahrrad unterwegs. Wir wollen Bad Honnef fahrradfreundlicher machen.

SPD

Das Auto darf nicht länger alleiniger Maßstab für die Verkehrsplanung sein. Stattdessen sollen Jugendliche zukünftig viel mehr öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad nutzen können:

- Berg- und Talbereich wie auch die einzelnen Ortsteile wollen wir mit einem enger getakteten und deutlich kostengünstigeren ÖPNV verbinden, damit es eine attraktive Alternative zum Auto (und zur Abhängigkeit von chauffierenden Eltern) gibt. Eine Möglichkeit dafür sehen wir im Einsatz von

Schnell- und kleineren Bussen.

- Wir brauchen ein Netz von gut ausgebauten und sicheren Radwegen, damit mehr Jugendliche das Fahrrad nutzen können. Und so ganz nebenbei würde Bad Honnef im Ranking als fahrradfreundliche Stadt deutlich besser dastehen.
- Außerdem ist uns ein gut beleuchteter Fahrradweg zwischen Aegidienberg und dem Tal besonders wichtig.

Das alles wird eine Menge Geld kosten, aber als Investition in die Zukunft muss es uns das wert sein.

Bürgerblock

Durch Einrichtung von Fahrradwegen gemäß Radverkehrskonzept, zeitlich befristete Sperren von Straßen für Pkws und durch erweiterte Angebote von ÖPNV, sofern dafür eine Nachfrage besteht. Die Ausweitung der ÖPNV ist beim Rhein-Sieg-Kreis zu beantragen, dieser entscheidet darüber. Hier sind wir aber auf einem guten Weg.

Bündnis 90/Die Grünen

- ÖPNV ausbauen = bewusst investieren in verantwortliche Mobilität (als „Vorleistung“) – Erhöhung von Frequenztakten (insbesondere in Randzeiten, bessere Umsteigezeiten Bus und Bahn und deutliche Senkung von Tarifen)
- Im Sinne der Jugendlichen und des Klimas
- Radverkehr – andere Prioritäten
- Geschlossenes Netz + oft Vorfahrt + Rhein-Sieg-Kreis-Radstraßen + Fahrradstationen
- Monitoring: Mobilität für alle (Jugend: Er-

reichbarkeit aller Lokationen von Interesse)

- Besserer Schutz gegen Fahrraddiebstahl: Errichten von Fahrradboxen an zentralen Verkehrsstationen und -punkten.

FDP

Für die FDP Bad Honnef sind dabei folgende Punkte wichtig:

- Das im Mai vorgestellte Radverkehrskonzept der Stadt soll rasch umgesetzt werden. Damit wird das Alltagsradfahren komfortabel, sicher und attraktiv. Haupttrouten bzw. Verbindungsachsen sollen für den Radverkehr hergestellt und ausgebaut werden.
- Anschluss an das NRW-Rad-Schnellwegnetz (Anbindung an umliegende Städte und Gemeinden)
- Mietservice eBike, eScooter und eRoller prüfen
- Erweiterung des Parkplatzangebotes / Quartiersparkhäuser
- Zusammenlegung der Haltestellen von Straßenbahn und Bundesbahn zu einem Bahnhof
- Weiterentwicklung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.
- Einbahnstraßen-Lösung (Innenstadtring)



Welche konkreten Ziele haben Sie in Bezug auf die städtischen Schulen?

CDU

Die hervorragende Bildungsqualität in unserer Stadt zu erhalten, ist eine unserer höchsten Prioritäten. Dabei geht es darum, eine möglichst diverse Bildungslandschaft zu haben, sodass jeder Schüler eine für sich passende Schule findet. Eines der Ziele für die nächste Wahlperiode ist es, dass das SIBI umfassend und zukunftsfest saniert wird. Wir stehen als CDU für ein starkes SIBI als weiterführende Schule in städtischer Hand. Weiterhin wollen wir die Stadtteilgrundschulen, wie die Grundschule Rhöndorf, erhalten, nach dem Motto: „Kurze Beine – Kurze Wege“. Dafür müssen mittelfristig mehr Schüler an unsere Schulen. Dies kann nur durch einen Bevölkerungszuwachs gelingen.

SPD

Wir wollen unsere vorhandenen Schulen erhalten, ausbauen und mit Blick auf zeitgemäßes Lernen technologisch optimal ausstatten:

- Schnelles Internet und Tablets oder Notebooks im Unterricht müssen zukünftig für alle Schüler*innen selbstverständlich sein. Diejenigen, die sich dies nicht selbst leisten können, müssen natürlich Unterstützung durch die Stadt bekommen.
- Ein neu gebautes SIBI würde uns zeitgemäße Unterrichtsmethoden erleichtern, aber ehrlich gesagt, müssen wir akzeptieren, dass wir uns dies in finanziell angespannten Zeiten und wegen vieler anderer Prioritäten nicht leisten können. Daher setzen wir uns dafür ein, unser SIBI nach grundlegender Modernisierung am jetzigen Standort zu erhalten.

- Auch werden wir uns weiterhin für eine städtische inklusive Gesamtschule im Bergbereich engagieren. Die dort lebenden Kinder hätten so gute Bildungschancen und müssten nicht mehr die langen Fahrtzeiten zu Schulen im Talbereich auf sich nehmen.

Bürgerblock

Wir haben im Verhältnis zur Größe der Stadt eine einzigartige Schullandschaft. Diese gilt es zu behalten. Sowohl die Grundschulen als aber auch die anderen. Das Sibi ist auf gutem Wege, eine moderne neue Schule zu werden. Daher werden wir immer einen engen Blick auf die Schullandschaft haben.

Bündnis 90/Die Grünen

- Möglichst breitgefächertes Angebot (= zahlreiche Schultypen) an möglichst gut verteilten Standorten
- Gesamtschule (von uns gefordert) St. Josef ist ein guter Schritt
- Renovierung des SIBI so bald wie möglich
- Weiterführende Schule (ü10 Jahre) in Aegidienberg (ggfs. mit Windhagen u.a.)
- Gut erreichbar
- In der Regel inklusiv
- Guter Mix zwischen Städtischen und Privaten
- Spezielles Ziel: Platz in den Pausen (Bolzplatz bei St. Josef)
- Digitalisierung der Schulen vorantreiben

FDP

- Das Gebäude des Siebengebirgsgymnasiums ist ein Sanierungsfall. Wir präferieren daher einen Neubau des SIBI.
- Soweit wie möglich sollen die wohnortnahen Grundschulen erhalten werden.
- Die Möglichkeiten des digitalen Lernens sollen deutlich ausgebaut werden.





Wie wollen Sie Bad Honnef jugendgerechter gestalten?

CDU

Bad Honnef bietet für Kinder und für Erwachsene schon viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Im Jugendbereich herrscht allerdings noch Verbesserungsbedarf. Zwar gibt es auch für Jugendliche hier viele Freizeitbetätigungen, wie die zahlreichen Sportvereine, Kneipen und Restaurants, die Insel, das Siebengebirge und das Rheinufer und nicht zuletzt auch die gute Anbindung an Bonn und Köln, allerdings fehlen in Bad Honnef teilweise Räume für Jugendliche.

Wir unterstützen seit vielen Jahren mit umfangreichen städtischen Mitteln den Stadtjugendring, der mit dem Haus der Jugend, dem Jugendtreff Aegidienberg und zahlreichen Veranstaltungen wie „Rheinspaziert“ und der Ferienahnerholung hervorragende Arbeit leistet.

SPD

Eine Stadt ist nur lebendig, wenn sich alle – also auch Jugendliche – darin wohlfühlen und es vielseitige Möglichkeiten für sie gibt:

- Jugendliche brauchen Orte, an denen sie zusammenkommen können. Dafür benötigen sie entsprechende Räume, die man z. B. in der „Kasch“ finden könnte.
- Generell halten wir eine bessere finanzielle Ausstattung der bestehenden Jugendhäuser für dringend erforderlich.
- Wir haben das Glück, in Bad Honnef viele Vereine mit einem breiten Angebot auch für Jugendliche zu haben. Daher wollen wir unsere Vereine besser unterstützen, statt sie durch hohe Hallennutzungsgebühren abzuschrecken.
- Sport und Spiel wollen wir aber auch mehr als bisher an geeigneten öffentlichen Plätzen möglich machen, z. B. im Reitersdorfer

Park oder im nördlichen Stadtgarten. Logischerweise kämpfen wir auch für den Erhalt des Hockeyplatzes.

Bürgerblock

Aus unserer Sicht sollte man die Jugendlichen öfter nach ihren Wünschen und Ideen befragen. Die Favoriten sollten der Stadt/ Politik vorgestellt werden. Hier sollte man dann sehen, ob und wie es darstellbar und umsetzbar ist. Das jährliche Kinder- und Jugendforum muss noch mehr in das Bewusstsein der Politik und Verwaltung rücken.

Bündnis 90/Die Grünen

- Zu oft scheitern Initiativen (z.B. Downhill für Biker, Halfpipe etc.)
- Neue Haltung: Bad Honnef freut sich auf / über Vorschläge von Jugendlichen und bindet sie aktiv in alle Prozesse ein
- Ehrgeiz (offiziell): Bad Honnef so interessant und attraktiv für Jugendliche (und Kinder) machen wie möglich
 - Selbstbestimmt (Jugendparlament / Jugendbeirat + Jugendeinrichtungen)
 - Mitbestimmung (Jugendparlament / Jugendbeirat + Jugendeinrichtungen)
- Jugendliche haben ein Recht auf Mobilität
 - ÖPNV – auch regional
- Weit bessere Struktur der Radwege
- Grün- und Sportflächen erhalten (auch nah der Ortskerne)
- WLAN / Hotspots Freifunk (an allen Bahnhöfen, großen Busstationen und großen Plätzen im gesamten Stadtgebiet), gute Netzversorgung (besonders verbessern im

Schmelztal und Siebengebirge)

- Aegidienberg endlich als gleichwertigen Stadtteil betrachten und aktiv miteinbeziehen (deutliche Verbesserung der Anbindung in Randzeiten)

FDP

- Mit der Unterstützung des Stadtjugendrings bei der Verbesserung und des Ausbaus von Kultur- und Freizeitangeboten.
- Mit Schaffung eines Kulturzentrums für Kulturveranstaltungen (Konzerte, Veranstaltungen, etc.).
- Durch Erweiterung des Ferienprogramms für Jugendliche.
- Es sollen öffentliche Treffpunkte für Jugendliche geschaffen werden.





Wie sehen Ihre konkreten Ziele zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit aus?

CDU

Alle Maßnahmen der Stadt sollten nachhaltig gedacht sein, in gutem Ausgleich zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialen Aspekten.

Seit diesem Jahr hat die Stadt eine „Klimaschutzmanagerin“, die ebenso von Fördermitteln mitfinanziert wird wie die „Klimafokusberatung“. Diese beinhaltet eine Analyse der Ausgangssituation und der Entwicklungsmöglichkeiten. Diese soll dann wiederum Basis für ein Klimaschutzkonzept in der nächsten Ratsperiode sein, für das wir uns einsetzen.

Einen breiten Raum nimmt auch die Zukunft des Stadtwalds ein, der durch den Klimawandel vor erheblichen Herausforderungen steht. Das Gebiet der Stadt besteht zu 60% aus Wald. Durch die Hitzeperiode der letzten Jahre konnte der Borkenkäfer massive Schäden anrichten. Uns ist es wichtig, dass der

Wald nicht wieder mit einer Monokultur aufgeforstet wird, sondern dass wir durch die Schaffung von Mischkulturen möglichst gegen die Bedrohungen von Übermorgen vorbereitet sind. Dies würde auch zu einer größeren Artenvielfalt beitragen.

SPD

- Klima- und Umweltschutz müssen wir in Zukunft bei allen kommunalpolitischen Entscheidungen und Vorhaben in den Blick nehmen. Sonst müssen nämlich vor allem Kinder und Jugendliche als nachfolgende Generationen „unsere Zeche“ zahlen. Deshalb haben wir dieses Thema ab sofort immer und von Anfang an im Blick:
- Wir wollen nur wirklich nachhaltige Bauprojekte zulassen, also Grün erhalten, möglichst wenige Flächen versiegeln und – wenn

notwendig – für einen ökologischen Ausgleich sorgen.

- Beim Bau von Wohnungen oder der Renovierung von Altbauten setzen wir konsequent auf umweltfreundliche Technologien und Materialien.
- In Bad Honnef können wir das Stadtklima verbessern, z. B. mit neuen Grünanlagen und einer grünen Verbindungsachse von Rhöndorf über den Stadtpark bis hin zum Zentrum.
- Auch sagen wir „Hände weg von der Insel!“ Naturbelassen und ohne Bebauung am Rheinufer muss unsere Insel ein Ort zum Verweilen, Genießen und Durchatmen auch für Jugendliche sein.

Bürgerblock

Wir unterstützen Otto Neuhoff auf dem Weg zur klimaaktiven Kommune. Der nachhaltige Umbau des städtischen Waldes mit klimaverträglichen Laubbaumarten ist eines der wichtigsten Projekte, die wir vorantreiben. Wir sprechen uns für die Renaturierung der Bachläufe aus, sodass bei Starkregen das Oberflächenwasser ausreichend abfließen kann. Auch wir wollen uns dafür stark machen, die richtigen Bedingungen zu schaffen, dass Fahrrad fahren komfortabler und sicherer wird – hier gilt ein gemeinsames Nebeneinander von Rad und Auto. Dafür stehen wir.

Bündnis 90/Die Grünen

Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit tragen wir im Namen

- Sofort alle nicht notwendigen Rodungen von Bäumen und Natur stoppen
 - o Stadtgarten
 - o Floßweg
 - o Grünflächen
 - o Sportflächen [Hockeyplatz]
 - o Erhaltung der Natürlichkeit unserer Insel Grafenwerth
- Neue prinzipielle Leitlinien
 - o Soviel Stadtgrün wie möglich
 - o Kein Abdrängen nach außen
 - z. B. ans Rheinufer (Sport etc.)
 - In Nachbargemeinden (Verantwortung!)
- Glasklar im Zusammenhang handeln: global denken, vor Ort handeln
 - o Fridays for Future ist eine gute Initiative
 - o Naturschutz bei uns vor Ort leben
 - o Keine Belastungen für künftige Generationen
- Ein klimaneutrales Bad Honnef bis 2030

FDP

Folgende Punkte müssen angepackt werden:

- Ausbau Elektromobilität
- Reduzierung des Flächenverbrauchs bei Bauplanungen
- Dachbegrünungen / grüne Fassaden fördern
- Erhalt der „grünen Lungen“ in der Innenstadt
- Förderung insektenfreundlicher Bepflanzung
- CO₂-Neutralität für alle öffentlichen Gebäude



Wie wollen Sie Jugendliche bei Entscheidungen des Stadtrats einbeziehen?

CDU

Die Interessen der Jugendlichen werden bisher z. B. durch den Stadtjugendring oder den Stadtteilernrat in den Fachausschüssen des Stadtrates gut vertreten.

Unabhängig davon sind es am Ende die jungen Stadträte, die die Jugend im Rat vertreten. Die CDU ist hier mit den Stadtratskandidaten Laura Solzbacher (32) und Jerald Birenfeld (22) gut aufgestellt. Daneben ist die Junge Union die größte politische Jugendorganisation in Bad Honnef und mischt sich regelmäßig in die Stadtpolitik ein. Wer gerne politisch mitarbeiten möchte und mal in die Kommunalpolitik schnuppern möchte, kann jederzeit bei der Jungen Union mitmachen und selbst Stadtpolitik gestalten.

Sollten sich genügend junge Menschen finden, die sich engagieren möchten, würden wir selbstverständlich auch prüfen, inwiefern

ein Jugendbeirat oder ein „Jugendparlament“ eingerichtet werden kann.

SPD

Wir Politikerinnen und Politiker werden nicht gewählt, damit wir unsere eigenen Träume umsetzen. Unsere Stadt gehört uns allen, und alle haben das Recht, bei Entscheidungen, die ihre Zukunft betreffen, gehört zu werden:

- Den großen Aufschwung der digitalen Medien in der Corona-Krise wollen wir nutzen, um Demokratie zukünftig besser auch technisch und im direkten Dialog zu realisieren. Unser Bürgermeisterkandidat, Klaus Munk, ist bereits mit der Seite www.zukunft-bad-honnef.de auf genau diesem Weg. Selbstverständlich sind für uns dabei gerade auch Jugendliche wichtige Kommentator*innen

und Ansprechpartner*innen, von denen wir lernen können.

- Wenn Corona unser Leben hoffentlich bald wieder weniger einschränkt, wollen wir Jugendliche in den Stadtteilen zu direkten Treffen einladen, damit sie uns „aus erster Hand“ von ihrem Leben und ihren Erfahrungen in unserer Stadt berichten und uns ihre Wünsche und Erwartungen mit auf den politischen Weg geben.



Bürgerblock

Durch die Schaffung eines digitalen Jugendrates kann die Jugend in die Prozesse der Stadt eingebunden werden. Dies könnte mittels einer App über Kontaktpersonen in den einzelnen Schulstufen erfolgen. Einzelne Fragestellungen könnten dann im Klassenverband bearbeitet und beantwortet werden.

Bündnis 90/Die Grünen

- Bester Weg: Jugend selbst sprechen lassen!
 - Aktive Einbindung von Jugendlichen in alle politische Themenfelder
 - Wir als Grüne Partei machen es vor: Mehrheit des Vorstandes unter 35 (bundesweit einmalig) und alle kandidieren auf aussichtsreichen Positionen für den Stadtrat
 - Deshalb Fortsetzung der Tradition: Grüne aktiv im Jugendhilfeausschuss
- Die sonst entwickelte Kulturszene für Jugend ausbauen
- Aktive Förderung von Frauen und Mädchen
- Leitlinie: ohne Mobilität ist Jungsein schwer
- Inklusion überall / Norm
- Digitalisierung im ganzen Stadtgebiet
- Kommunikative Kompetenz
- Neugierde (auf Initiativen der Jugend)

FDP

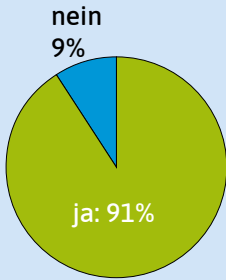
- Einsetzung einer Jugendvertretung / Jugendparlament
- Förderung von städtischen Informationsveranstaltungen zu Themen für Jugendliche
- Unterstützung einer Auszubildendenplatzbörse

Umfrage-Ergebnisse

Im Vorfeld der Kommunalwahl hat der Stadtjugendring Bad Honnef eine Online-Umfrage durchgeführt. Rund 210 Jugendliche aus Bad Honnef nahmen teil und gaben Auskunft über ihre Meinung zu wichtigen Themen.

Umwelt

Sind Dir Umwelt- und Klimaschutz wichtig?



Wird in Bad Honnef genug für den Klimaschutz getan?

ja: 45%

nein: 55%



71%

finden, dass es in Bad Honnef nicht genug Projekte und Aufklärung zu diesem Thema gibt

Internet

Hast Du überall, wo Du es brauchst, genügend mobilen Zugriff aufs Internet?



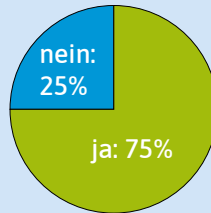
ja: 33%

nein: 67%

74%
ist öffentliches WLAN wichtig

Sicherheit

Fühlst Du Dich in Bad Honnef sicher?



95%
ist Sicherheit wichtig

Politik

Bist Du der Meinung, dass sich die Politik in Bad Honnef genügend um die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen kümmert?

ja:
29%

nein:
71%

ja: 80%
nein: 20%

Hältst Du eine politische Vertretung für Kinder und Jugendliche für sinnvoll?

„Moderner! Jeder sollte ein Tablet haben und damit arbeiten können. Alles andere ist mega Papierverschwendung.“

„Im digitalen Zeitalter ankommen.“

„Ich gehe auf den Hagerhof. Die sollten mehr Geld in nach mehr meiner Meinung Unterrichtsmaterialien statt in Basketball stecken.“

„Die Einstellung der Lehrer und das Verständnis der Lehrer.“

Thema Schule: Das muss besser werden!

**Kommentare von Teilnehmenden
unserer Umfrage**

„Viel muss renoviert werden. Das Sibi fällt auseinander.“

**„Räume,
Belüftung,
Ausstattung.“**

„Die Klassen sind viel zu groß. Die Klassenzimmer sind ganz oft stickig und viel zu warm. Man kann die neuen Fenster gar nicht mehr richtig aufmachen. Es gibt keine Mensa. Die Schule ist einfach sehr hässlich.“

„Turnhalle: Ausstattung nicht ausreichend oder in schlechtem Zustand. Raum für Regenpause für Unter- und Mittelstufe fehlt.“

„Es sollte einen Schnellbus nach Bonn geben.“

„Direkte Anbindung von Aegidienberg nach Bonn.“

„Die Busse sollten auch nach 22 Uhr fahren.“

„Autos sollten überall nur Tempo 30 fahren.“

„Radwege müssen getrennt von der Straße und sicherer sein.“

Thema Verkehr: Das muss besser werden!

Kommentare von Teilnehmenden
unserer Umfrage

„Eltern sollten ihre Kinder nicht im Auto chauffieren.“

„Es müsste überhaupt mal Radwege geben, und die gekennzeichneten Seitenstreifen sind oft so stark von Schlaglöchern betroffen, dass darauf ein Fahren nicht möglich ist.“

„Der Schulweg ist eine Katastrophe für Autos und Fahrradfahrer!“

„Mehr Sicherheit!“

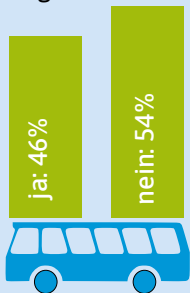
Wieso benutzt du nicht das Anruf-Sammel-Taxi?

„Kenne ich nicht“
„Habe ich noch nie gehört“
„Zu wenig bekannt“
„Weiß nicht, was das ist“

„Zu teuer und zu unflexibel“
„Keine Haltestelle in der Nähe“

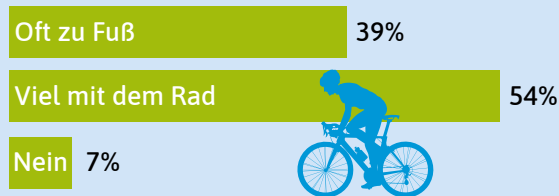
Mobilität

Nutzt Du das Bus-angebot?



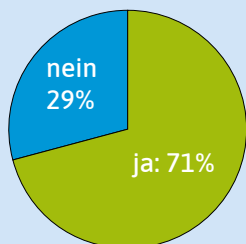
19%
nutzen das Anruf-Sammeltaxi

Viel mit Rad oder zu Fuß unterwegs?



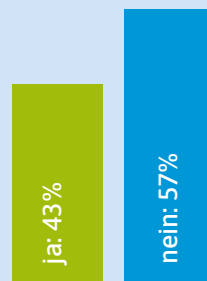
Zufrieden mit den Rad- und Fußwegen?

Mitglied in einem Verein?



63%
sind mit dem Zustand der Sportstätten **zufrieden**

70%
finden das Angebot an Konzerten, Partys etc. in Bad Honnef **schlecht**



Gibt es genug Möglichkeiten für Aktivitäten außerhalb der Vereine?

Gibt es für Dich in Bad Honnef genug Geschäfte, Kneipen und Restaurants?



Freizeit

„Für die Jugend gibt es kaum etwas, oder es ist für die Jugend nicht bezahlbar.“

Thema Freizeit: Das muss besser werden!

Kommentare von Teilnehmenden
unserer Umfrage

„Es fehlt ein kleiner Club, in dem verschiedene kleine Konzerte angeboten werden können. Und es fehlen Räumlichkeiten, um Feste zu veranstalten.“

„Gibt es überhaupt was?“

„Die Insel als Location ist schon mal nicht schlecht. Nur diese wird zu selten genutzt.“



**„Öffentliche
Disco ab
16!!“**

„Viel mehr Angebote für Jugendliche schaffen; Partys und Discos ermöglichen.“

Kommentare zu Sportstätten

„Die Sportstätten sind zum Teil in einem sehr schlechten Zustand.“

„Turnhallen sind völlig überbelegt. Als Tanzcorps gibt es keine Möglichkeit, vor Spiegeln zu trainieren.“

„Stadion Menzenberg ist eine Ruine.“

„Es ist alles ein bisschen „ranzig“ und verlottert. Aber die neue Menzenberger Halle finde ich gut. Nur die Umkleiden nicht.“

„Ein Hallenbad wäre toll.“

„Die Sportplatzangebote sind zu gering.“

„Ich würde mich über Basketballkörbe und Kletterstangen für große Kinder freuen. Wir wollen auch mal schaukeln, ohne dass die Mütter meckern, dass wir zu alt sind und nur ihre kleinen Kinder da schaukeln dürfen. Aber bestimmt meckern dann alle, dass wir zu laut sind.“

Das sagen die Jugendlichen

Rund 210 nahmen an der Umfrage teil

Wie findest Du die Idee, aus der leer stehenden KASch ein Jugendzentrum zu machen?



Finde ich gut	55%
Keine gute Idee	14%
Ist mir egal	31%

In Bad Honnef sollen mehr Menschen wohnen können und das Angebot an „bezahlbaren Wohnungen“ in Bad Honnef soll verbessert werden. Wie findest du das?



Das finde ich gut	62%
Keine gute Idee	23%
Das ist mir egal	15%

Wie findest du die aktuellen Bebauungsmaßnahmen auf der Insel Grafenwerth?



Ich finde sie gut	61%
Man sollte sie so lassen wie sie ist	27%
Mir ist das egal	12%

Die Renovierung des SIBI ist schon lange geplant und dringend notwendig. Soll das SIBI renoviert oder vielleicht sogar neu gebaut werden?



Abreißen und dort neu bauen	21%
Ist mir egal	17%
Renovieren	55%
Woanders neu bauen	8%

Es gibt wenige Plätze in Bad Honnef, die von Jugendlichen genutzt werden, ohne dass es Schwierigkeiten mit Anwohnern oder dem Ordnungsamt gibt. Sollen weitere Plätze in der Stadt entstehen?



Absolut	80%
Ist mir egal	17%
Nein	3%

Bürgermeister-Kandidat:

Otto Neuhoff

Ich will Bürgermeister bleiben, weil...

...Klimawandel, Wohnungsnot, Digitalisierung und Demografie Bad Honnef vor große Herausforderungen stellt.

- gerade in einer Zeit des Umbruchs Kontinuität in der Führung der Stadt wichtig ist.
- ich im Dialog und Kooperation mit anderen erfolgreich Ideen finden und Projekte auf den Weg bringen konnte und kann.
- meine Kompetenz, eine Organisation zu führen, dringend weiter benötigt wird.

Mein wichtigstes Projekt im Sinne der Jugendlichen lautet:

Die Zukunftschancen für die Kinder und Jugendlichen zu verbessern, z. B. konkret durch:

- in der ehemaligen Konrad-Adenauer-Schule ein Jugend-, Bildungs- und Begegnungszentrum mit Außenbereich schaffen,
- die Modernisierung der Schulen (z. B. Digitalisierung/Glasfaser),
- die bessere Bus-Anbindung von Aegidienberg,
- den mit dem Kinder- und Jugendforum begonnenen Dialog ausbauen.

An Bad Honnef mag ich...

- die spezielle rheinische Art der Lebensfreude,
- die „grüne Lage“ zwischen Siebengebirge und Rhein,
- den Charme der Jugendstilhäuser und der Innenstadt.

Steckbrief

Alter: 61 Jahre alt
(Jahrgang 1959)

Beruf:
Bürgermeister (seit 2014);

*Davor: Geschäftsführer in verschiedenen Unternehmen der Deutschen Telekom AG
(Lebenslauf auf www.ottoneuhoff.de)*

Ausbildung:
Volljurist

Politische Laufbahn:
keine vor dem Bürgermeister-Amt



An Bad Honnef stört mich...

- die Dominanz des Autoverkehrs
- die (zu verbessernden Bedingungen) für den Radverkehr,
- der Vandalismus, inkl. Vermüllung im öffentlichen Raum.

Mein bisher größter Erfolg war...

...die deutliche Verbesserung der Zukunftschancen der Stadt, z. B. konkret durch:

- die Entwicklung des Saynschen Hofes in eine zukunftsfähige Eigentümer-Struktur und
- das neue soziale Zentrum von Aegidienberg mit neuer Sporthalle, Begegnungszentrum und neuem Lehrschwimmbecken,
- die Nachbelegung der Tagungsstätten Katholisch-Soziales Institut, Commundo und Avendi,
- die Einstellung einer Vollzeit-Klimamanagerin,
- die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung.

Bürgermeister-Kandidat:

Klaus Munk

Ich will Bürgermeister werden, weil...

...ich mit meiner Erfahrung zu den Problemen und Möglichkeiten und mit meinem Wissen über mögliche Lösungsansätze die Zukunft unserer Stadt an maßgeblicher Stelle in engem Kontakt zu den Bürgern und dem von ihnen gewählten Rat gestalten will.

Mein wichtigstes Projekt im Sinne der Jugendlichen lautet:

Jugend- und Kulturzentrum auf dem Gelände der Konrad-Adenauer-Schule mit Veranstaltungsräumen.

An Bad Honnef mag ich, dass...

... es eine menschliche Größe hat, dass es eine optimale Kombination aus Natur, Geschichte und Gegenwart ist getragen von einem einmaligen Bürgersinn.



Steckbrief

Alter: 72

Beruf:
Unternehmensberater
und (Hochschul)-dozent
– immer noch aktiv.

Ausbildung:
Studium der Wirtschaftswissenschaften
mit Abschluss Diplom-Ökonom. Grund-
studium der Sozialwissenschaften

Politische Laufbahn:
seit 2004 im Rat der Stadt, davon 11 Jah-
re stellvertretender Bürgermeister, 5 Jah-
re SPD-Fraktionsvorsitzender, 10 Jahre
Vorsitzender des Planungs- und Bauaus-
schusses



An Bad Honnef stört mich, dass...

...das gesamte Konzept der Verkehrsführung im Laufe der letzten Jahrzehnte chaotisch verlaufen ist. Hier ist Beruhigung und Regulierung dringend notwendig.

Mein bisher größter Erfolg war...

...privat: meine beiden Söhne.
Ansonsten war es mir gelungen, mit Unter-
stützung der Präsidenten beider Länder nach
der Wende einen Jugend- und Kulturaus-
tausch zwischen Deutschland und Tsche-
chien zu initiieren.

Bürgermeister-Kandidatin:

Dr. Gabriele Clooth-Hoffmeister

Ich will Bürgermeisterin werden, weil...

... damit Bad Honnef mit Orientierung auf Gemeinwohl und Klimaschutz allen Bürgerinnen und Bürgern die Heimat bietet, in der es sich gut leben lässt. Die Stadt darf fein wirken – vor allem aber muss sie sozial handeln und Menschen wertschätzen. Es ist an der Zeit, Bad Honnef zu einer grünen, nachhaltigen und gerechten Stadt werden zu lassen.

Mein wichtigstes Projekt im Sinne der Jugendlichen lautet:

Jugendbeirat, besetzt mit Kindern und Jugendlichen – mit Etat und Ansprechpartner*in in der Verwaltung etablieren und so Mitbestimmung und Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ermöglichen.

An Bad Honnef mag ich, dass...

... diese lebendige Stadt für mich schnell Heimat geworden ist. Das liegt neben der wunderschönen Umgebung vor allem an den Menschen in Honnef, die engagiert, herzlich und geradeheraus sind. Und am Karneval, der in Honnef mit so viel Herz und Gefühl gefeiert wird.

Steckbrief

Alter: 62 Jahre

Beruf:

Lehrerin für Mathematik und Physik an der Ge-

samtschule Hennef Meiersheide; derzeit bin ich u. a. zusammen mit einer Kollegin und unterstützt von einer Sonderschullehrerin Klassenlehrerin einer Inklusionsklasse.

Ausbildung:

- Studium Physik, Abschluss Diplom; Promotion zum Dr. rer. nat. (1988)
- Industrielle Haftung – Risk-Management (Führungsseminar 1992/93)
- Berufsbegleitende Qualifizierung mit Abschluss 2. Staatsexamen für Lehramt (2007)

Politische Laufbahn:

Fachschaft Physik, Studentenparlament, Mitglied bei B90/DIE GRÜNEN seit 1996, 4 Jahre Sprecherin des Ortsverbandes, im Rat der Stadt Bad Honnef seit 1999, seit 2009 Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, seit 2014 Fraktionssprecherin der Liste B90 / DIE GRÜNEN



An Bad Honnef stört mich, dass...

...die Jugendlichen in Bad Honnef kaum Gehör finden. Jugendliche, die in keinem Verein Zugang finden, fallen in dieser Stadt durchs Raster. Die Politik kümmert sich um Kinder und Senioren, aber nicht um Jugendliche. Und das hat sich seit 20 Jahren nicht verändert. Und das soll es nun endlich!

Mein bisher größter Erfolg war...

... meine Promotion und die Geburt meiner Tochter..

Die To-do-Liste für den neuen Stadtrat und den*die neue Bürgermeister*in

Antworten der Jugendlichen auf die Frage:
„Was braucht Bad Honnef am dringenden?“

- Ein neues Stadtkonzept, mehr Arbeitsplätze, mehr Familienzuwachs
- Sanierung SIBI, Sanierung Bahnhof
- Besseres Bussystem, mehr E-Auto-Aufladestationen
- Die Schulen müssen renoviert und saniert werden
- Einen vernünftigen Sportplatz, der dem 21. Jahrhundert entspricht
- Orte, wo Jugendliche chillen können
- Zweiten Supermarkt in der Innenstadt
- Mehr Polizei auf der Insel
- Dringend was für Kinder in Aegidienberg machen
- Offene Angebote im Rathaus, wo Jugend über Anliegen und Wünsche diskutieren kann
- Verkehrsberuhigung, gerade wo Kinder spielen
- Es sollte mehr für den Klimaschutz getan werden
- Weniger Autos und bessere Fahrradwege
- Tempo 30 überall und mehr Kontrollen
- Bessere Zugsanbindung
- Für Sicherheit Tag und Nacht sorgen
- Bezahlbare Läden für Jugendliche
- Mehr Freizeitangebote für Jugendliche
- Umsonst mit dem Bus fahren für Kinder
- Eine Mensa für das Sibi



Du wählst auch den Kreistag und den Landrat

Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen bedeutet: Du wählst auch den Kreistag und den Landrat. Der Kreistag hat das Sagen unter anderen bei diesen Themen:

- öffentlicher Nahverkehr
- Aufgaben der Sozialhilfe

- Gesundheitsamt
- Ausländerangelegenheiten
- Schulaufsicht
- Müllentsorgung

Chef der Kreisverwaltung mit Sitz in Siegburg (Foto) ist der Landrat, der von den

Bürger*innen direkt gewählt wird. Er ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter der Kreisverwaltung, Vorsitzender des Kreistags und führt die Beschlüsse des Kreistags aus. Amtsinhaber ist Sebastian Schuster (CDU), der wieder antritt.

Hier ist der Sitz der Kreisverwaltung



Aktuelle Sitzverteilung im Kreistag:

CDU	34 Sitze
SPD	21 Sitze
Grüne	10 Sitze
FDP	5 Sitze
Die Linke	3 Sitze
AfD	3 Sitze
Piraten	1 Sitz
Freie Wähler	1 Sitz
Volksabstimmung	1 Sitz
NPD	1 Sitz

Hinweis: Der Landratskandidat der Linken, Michael Otter, hat bis Redaktionsschluss keine Unterlagen übermittelt.

Auf den nächsten Seiten erfährst Du mehr über die Positionen der Parteien und der Landratskandidaten

Sebastian Schuster:

Darum will ich Landrat bleiben

Das möchte ich anhand der Schwerpunkte beantworten, die ich mir bis 2025 gesetzt habe. So möchte ich die Voraussetzungen für 30.000 zusätzliche Wohneinheiten bis 2030 schaffen, damit der Wohnraum bezahlbar wird.

Der östliche Rhein-Sieg-Kreis, durch seine ländliche Struktur geprägt, bedarf zusätzlicher Förderung. Dies wollen wir mit der Regionale 2025 unterstützen, zusammen mit den Bergischen Kreisen. Dieses Projekt habe ich federführend mit angestoßen und

„Ich möchte die Voraussetzungen für 30.000 zusätzliche Wohneinheiten schaffen.“

möchte es erfolgreich weiterführen. Gerade für junge Menschen im ländlichen Raum ergeben sich zahlreiche Verbesserungen durch die Regionale, so werden Lehrangebote verbessert oder ausgebaut!

Im Spätsommer 2021 sollen 95 % aller Haushalte im Rhein-Sieg-Kreis mit 50 Mbit/s ausgestattet sein. Hierfür hatte ich mich stark gemacht, dass wir die Fördermittel vom Bund erhalten. Diesen Ausbau möchte ich weiter vorantreiben, indem 60 weitere Gewerbegebiete angeschlossen werden. Dies wird sich unmittelbar auf die Geschwindigkeit der privaten Haushalte auswirken, aber auch Arbeitsplätze für junge Menschen sichern, die sonst abwandern würden.

Sebastian Schuster



Alter: 64 Jahre

Beruf:

Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, vorher bis 2014 Partner der Anwaltssozietät Schuster & Möhler in Königswinter

Ausbildung:

Studium der Rechtswissenschaften, Zulassung als Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Fachanwalt für Verkehrsrecht

Politische Laufbahn:

1974 – Eintritt in die CDU

Vorsitzender der Jungen Union Königswinter

1989 – Wahl in den Kreistag

Seit 1990 – Mitglied des Kreisausschusses
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender CDU Kreistagsfraktion

Vorsitzender CDU-Kreistagsfraktion bis 06/2014

Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, des Gleichstellungsausschusses, des Personalausschusses

1999 bis 2009 – Mitglied des Stadtrates Königswinter

Denis Waldästl:

Darum will ich Landrat werden

Der Rhein-Sieg-Kreis braucht dringend ein Update bei den Themen Mobilität, Digitalisierung, Klimaschutz und bezahlbarer Wohnen. Es geht um Zukunft und die Frage, wie wir mit allen Generationen gemeinsam im Kreis leben, wohnen und arbeiten wollen. Ich habe dabei den ganzen Kreis im Blick.

Als Landrat werde ich das 1-Euro-am-Tag-Ticket bei Bus und Bahn einführen; das Angebot bei Bus und Bahn auch in der Nacht verbessern; Radwege und Radpendler Routen ausbauen; Lastenräder, E-Bikes und Car-Sharing fördern; für schnelles Internet im ganzen Kreis sorgen; Bürgerdienstleistungen auch digital anbieten; neue bezahlbare Wohnungen schaffen; durch 100% erneuerbare Energien in kreiseigenen Gebäuden, Dachbegrünungen sowie mit den Erhalt und die Aufforstung unserer Wälder den Klimaschutz sehr konkret vor Ort vorantreiben.

Meine Motivation ist, die Zukunft in unserem Rhein-Sieg-Kreis sicher zu machen. Dafür will ich mich einsetzen und mit aller Energie anpacken.

„Ich werde das 1-Euro-am-Tag-Ticket bei Bus und Bahn einführen.“

Denis Waldästl



Alter: 33

Beruf:
Bankkaufmann

Ausbildung:
Bankkaufmann

Politische Laufbahn:

2004 – Eintritt in die SPD

2005-2010 – Vorsitzender der Jusos Sankt Augustin

2008-2010 – Vorsitzender der Jusos Rhein-Sieg

seit 2009 – Mitglied im Rat der Stadt Sankt Augustin

seit 2010 – Vorsitzender der SPD Sankt Augustin

seit 2014 – Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin

seit 2014 – Mitglied des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises

seit 2018 – 2. Stellv. Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Christian Koch:

Darum will ich Landrat werden

Ich bin 35 Jahre alt und damit in der Politik ein „Exot“, denn nur 11,4 % der Mitglieder in Kommunalparlamenten gehören zur Altersgruppe der unter Vierzigjährigen. Mit meiner Kandidatur als Landrat und Spitzenkandidat für den Kreistag möchte ich dafür sorgen, dass sich das ändert.

Für einen Politikwechsel im Rhein-Sieg-Kreis kämpfe ich daher mit einem Team aus allen Generationen, zu dem nicht nur erfahrene Politiker, sondern auch junge Kandidaten gehören. Felix Keune aus Bad Honnef hat zum Beispiel realistische Chancen, mit

seinen 20 Jahren jüngstes Mitglied des Kreistags zu werden.

„Ich kämpfe für einen Politikwechsel im Rhein-Sieg-Kreis.“

Zu unserem Angebot gehören nicht nur junge Kandidaten, sondern auch frische Ideen: Eine zuverlässigere Linie 66 mit häufigeren Fahrten, moderne Angebote wie Car- und Bikesharing in allen Städten und eine Digital-Offensive sind Teil unseres Programms, mit dem wir den Rhein-Sieg-Kreis besser machen und der Zukunft eine Stimme geben wollen.

Christian Koch



Alter: 35

Beruf:
Geschäftsführer

Ausbildung:
Medienwissenschaftler und Journalist

Politische Laufbahn:
2002 Eintritt bei der FDP und den Jungen Liberalen
seit 2004 Mitglied des Rates der Stadt Bornheim

seit 2005 Vorsitzender der FDP-Fraktion Bornheim

seit 2009 Mitglied der FDP-Fraktion im Kreistag Rhein-Sieg und des Kreisvorstands der FDP Rhein-Sieg.

Was wollen Sie für die Jugendlichen im Kreis umsetzen?

CDU

Die CDU setzt sich dafür ein, dass die duale Berufsausbildung in unseren Berufskollegs in der Schulträgerschaft des Rhein-Sieg-Kreises ausgebaut wird und dass ein erfolgreicher Übergang von der Schule in den Beruf gelingt und begleitet wird. Dabei sind die regionale Vernetzung und Kooperation aller Beteiligten von zentraler Bedeutung. Die gezielte Förderung nicht nur junger Menschen mit geringer deutscher Sprachkompetenz und/oder ohne Schulabschluss soll weiter ausgebaut werden. Sportliche Angebote für Kinder und Jugendliche werden in allererster Linie von unseren vielen Sportvereinen erbracht. Wir konnten erreichen, dass die Förderung zur Unterstützung der Sportver-

eine in Höhe von 245.000 Euro pro Jahr nicht nur bestehen bleibt, sondern um weitere 35.000 Euro pro Jahr erweitert wurde. Mit dieser Maßnahme sichert die CDU die gute Arbeit in unseren Vereinen ab.

SPD

Junge Menschen brauchen eine Stimme in der Kommunalpolitik, denn der Kreistag und die Stadträte sind chronisch überaltert. Deshalb tritt die SPD zur Kreistagswahl mit vielen jungen Kandidat*innen an. Ein Drittel unseres Teams ist jünger als 35 Jahre. Das gibt es so bei keiner anderen Partei im Kreis. Es ist ein konkreter Beitrag dafür, dass auch Politik für junge Menschen gemacht wird. Die Themen dabei sind

vielfältig: Busse und Bahnen müssen öfter fahren, auch zu den Zeiten, an denen man gerne ausgehen möchte. Unsere Innenstädte dürfen nicht zu Betonwüsten werden, damit das Stadtklima stimmt. Freizeitangebote sollte es nicht nur in den großen Nachbarstädten geben und das Fahrradfahren sollte aufgrund der Verkehrsführung nicht lebensgefährlich sein. Wir wollen die Angebote der offenen Jugendarbeit ausbauen, Kultur- und Sportangebote erhalten und z. B. auch ein schwul-lesbisches Jugendzentrum dauerhaft aus dem Kreishaushalt finanzieren. Für unsere Auszubildenden investieren wir in die Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises.

B90/Die Grünen

Gute Jugendpolitik ist immer partizipativ. Jugendliche sollen früh eingebunden werden, wie dies bei der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplanes im Rhein-Sieg-Kreis der Fall war. Für den regelmäßigen Austausch sollte auch auf Kreisebene ein Dialogformat eingeführt werden, vergleichbar dem Kinder- und Jugendforum in Bad Honnef.

Ein wichtiges Politikfeld ist die Schulpolitik: Ein regiona-



Stadt Bad Honnef

Rhein-Sieg-Kreis

ler Schulentwicklungsplan auf freiwilliger Basis ist nötig, um in einer Region, in der Gemeindegrenzen immer weniger eine Rolle spielen, ein attraktives Schulangebot zu erreichen. Gerade auch in Bad Honnef ist aufgrund der Tal-/Berglage eine gemeindeübergreifende Abstimmung erforderlich. Zu dem koordinierenden Engagement des Kreises gehört die Stärkung des Übergangs von Schule-Beruf und der Bildungskonferenzen. Die Berufskollegs des Kreises wollen wir sichern, die Angebote unter den Kriterien Wohnortnähe und Angebotsvielfalt weiterentwickeln. Wir wollen zudem beste Bedingungen für Freizeit und Sport.

FDP

Wir möchten Jugendliche im Kreis besser mobil machen. Dafür braucht es einen dichteren ÖPNV, aber auch alternative Formen wie Car- und Bikesharing. Zusätzlich wollen wir ein starkes Nachtbusangebot, damit Jugendliche auch noch zu später Stunde feiern gehen können. Außerdem möchten wir Initiativen zur Jugendpartizipation besser unterstützen: Egal ob Jugendparlament oder alternative Beteiligungsformen: Wir möchten, dass die Stimme der Jugend gehört wird! Denn diejenigen, die am besten wissen, was für Jugendliche gut ist, sind die Jugendlichen selbst. Außer-

dem leben wir Jugendpartizipation in der FDP vor: Unser Landratskandidat, Christian Koch ist 35, und unser Bad Honnefer Kandidat, Felix Keune, ist 20 Jahre alt. So sind wir auch nach der Wahl ansprechbar für junge Menschen.

DIE LINKE

Als wichtigsten Zwischenschritt für die politische Emanzipation Jugendlicher sehen wir die Schaffung eines Jugendparlamentes auf Kreisebene mit eigenem Budget. Hierfür sollen Jugendliche von 10-23 Jahren das aktive und passive Wahlrecht erhalten.

DIE LINKE fordert Förderungen für antifaschistische Bil-

dungsarbeit über eine kreisweite Stelle abzurufen, welche in einer Satzung eine grobe Linie vorgibt, nach der die politischen Angebote mit Leben gefüllt werden können.

DIE LINKE Rhein-Sieg unterstützt die Auslandsunterbringung durch das Jugendamt nicht. Diese Art der Unterbringung ist zu einer Industrie geworden, wo es oft nicht mehr um das Kindeswohl geht, sondern um die Auslastung von Kapazitäten. Der Skandal um Bochum mit der Life Jugendhilfe GmbH hat gezeigt, wie schädlich diese Art der Unterbringung für die Kinder sein kann. Auch im

Rhein-Sieg-Kreis wurde nach dem Eingreifen der Fraktion DIE LINKE ein Kind aus Kirgisien zurückgeholt.

AfD

Die AfD bedauert die schlechten Zukunftsperspektiven für die Jugend im Allgemeinen. Deutschland bot vor den Jahren der „Links-Grünen-Revolution“ deutlich bessere wirtschaftliche und familiäre Rahmenbedingungen, die auch der damaligen Jugend eine sichere und kalkulierbare Zukunftsperspektive geboten hat. Im Zeitalter der extensiven Kommunikation hat die AfD den Eindruck,

dass durch die massenhafte Informationsflut gerade die Jugend völlig überfordert und zu irrationaler Empathie verleitet, sowie über die tatsächlichen Realitäten getäuscht wird, welches zur intellektuellen Isolation und ungenügenden Sozialverhalten führen dürfte. Die wirtschaftliche Versklavung und damit Unfreiheit des Individuums dürfte am Ende dieser fatalen Entwicklung stehen. Die AfD präferiert deshalb eine Reform des Wirtschaftssystems, welches an einer intakten Familienstruktur zu messen ist, damit den Kindern und Jugendlichen frühzeitig die grundsätzlichen und sozialen Kardinaltugenden vermitteln werden können.

Was wollen Sie im Bereich Klima- und Umweltschutz anpacken?

CDU

Der nachhaltige Klimaschutz ist eine der wichtigsten politischen Herausforderungen unserer Zeit. Ihm wollen wir uns gesamtgesellschaftlich und auf allen politischen Ebenen geschlossen und langfristig widmen. In Zukunft wird die Energieagentur zu einer echten Klimaschutzagentur erweitert und um sämtliche klimaschutzrelevante Beratungs-, Service- und Dienstleistungen ergänzt. Wir wollen, dass die Kreisver-

waltung bis 2025 klimaneutral wird. Wir als CDU wollen eine Landwirtschaft, die hochwertige und sichere Nahrungsmittel erzeugt, aber auch der Erhaltung der Kulturlandschaft und der vielfältigen Flächen des Natur- und Landschaftsschutzes verpflichtet ist. Natur- und Landschaftsschutz erfordern eine Partnerschaft zwischen Landwirten, Behörden für Umweltschutz und der Zivilgesellschaft. Nachhaltigen Klimaschutz wollen wir auch

im Bereich des ÖPNV umsetzen, indem RVK und RSVG ihre Flotten sukzessive auf moderne und umweltfreundliche Wasserstoff- und Hybridantriebe umstellen.

SPD

Klima- und Umweltschutz fängt vor Ort bei kleinen Entscheidungen an, die Teil eines großen Ganzen sind: der Schonung unserer natürlichen Ressourcen. Leider wurden die Ziele, die sich der Rhein-Sieg-Kreis vor Jahren gesteckt hatte, bis heute nicht erreicht. Wir wollen umweltverträgliche Mobilität etwa mit dem Rad oder mit Bus

und Bahn vorantreiben. Erneuerbare Energien im Kreisgebiet werden wir weiter ausbauen und als Kreisverwaltung in allen Themen vorangehen, z. B. durch einen E-Auto-Fuhrpark, Gebäudesanierungen oder Dachbegrünung von kreiseigenen Gebäuden. Um Investitionen zu fördern, wollen wir die Beratungsangebote für Bürger*innen und Unternehmen erweitern. Bei allen Entscheidungen müssen künftig auch die Auswirkungen auf Umwelt und Klima ermittelt und berücksichtigt werden. So

wird der Rhein-Sieg-Kreis klimagerecht. Gleichzeitig wollen wir in Arten- und Insektenschutz (z. B. durch Blühflächen) sowie in Aufforstung der Wälder investieren und unnötigen Plastikmüll bekämpfen.

B90/Die Grünen

Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es insbesondere wegen des Engagements der GRÜNEN schon viele Initiativen für Klimaschutz. Wir wollen diese stärken, neue Handlungsfelder besetzen und Umwelt- und Klimaschutz zum Leitthema des Kreises machen, z. B. durch folgende Maßnahmen

- Fuhrpark soweit möglich auf Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge umstellen
- höhere Energiestandards bei Sanierung/Neubau von kreiseigenen Immobilien
- Kreis-Radwegekonzept weiter vorantreiben, interkommunale Radwege, Rad-schnellwege
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für eMobilität
- Erweiterung von Naturschutz-/Wildnisgebieten
- Waldgebiete nachhaltiger aufstellen; Umstieg auf standorttypische Baumarten
- Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Renaturierung von Flüssen und



Bächen unterstützen, in Bad Honnef z. B. das Projekt „Möschbach“

Unser Ziel ist, dass bis 2035 der Rhein-Sieg-Kreis in seinen Zuständigkeitsbereichen klimaneutral ist und die Voraussetzungen fördert, damit dies auch in den Städten und Gemeinden gelingt.

FDP

Wir glauben, dass man Klima- und Umweltschutz am besten mit Innovation und smarten Lösungen anpackt, anstatt auf Verbot und Reglementierung des Einzelnen zu setzen. Dabei trauen wir den Menschen Eigenverantwortung zu: So möchten wir z. B. Baum- und Bachpatenschaften von Bürgern fördern. Außerdem möchten wir, dass die Verwaltung durch Digitalisierung ihrer internen Vorgänge auf unnötigen Abfall verzichtet. Riesige Berge von Akten aus Papier sollen der Vergangenheit angehören!

DIE LINKE

DIE LINKE fordert:

- der Klimanotstand wird fester Tagesordnungspunkt bei allen Ausschuss- und Kreistagsitzungen,
- das Maßnahmenprogramm 2025 benötigt eine Zielvorgabe, bis wann der Kreis klimaneutral sein will.
- der Kreis unterrichtet die

Öffentlichkeit jährlich über die erreichten Fortschritte, speziell in Form der Fortschreibung der Kreis-, Energie- und CO₂-Bilanzen.

- Einbeziehung der BürgerInnen mittels eines BürgerInnen-Klimabeirates nach Losverfahren unter sachkundiger Beratung
- Landschaftspläne rechtskonform gestalten
- Naturpark Siebengebirge qualifizieren
- Feste Amphibienleiteinrichtungen
- von Kreis ergänzende Kontrolle der Gülleausbringung
- Wasserentnahmerechte transparenter machen, kommunales Mitspracherecht erkämpfen
- Nachtflugverbot
- weniger Flächenverbrauch
- Energieagentur mit Beratungsschwerpunkt landwirtschaftlich wenig genutzte Flächen zur Energieerzeugung zu nutzen.

AfD

Alle Maßnahmen des Klima- und Umweltschutzes müssen an der tatsächlichen Steigerung der Lebensqualität für die Gesellschaft gemessen und von ideologischen Zielsetzungen freigehalten werden. Den rücksichtslosen Umbau einer Wirtschaft auf Basis höchst spekulativer und nicht verifizierbarer Zielsetzungen lehnt die AfD ab.

Was wollen Sie im Bereich Digitalisierung verbessern?



CDU

Wir haben erreicht, dass mit dem Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis begonnen und schnellstmöglich eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet für Bürgerinnen und Bürger und Wirtschaft besteht. Dazu haben wir, zusammen mit Bund und Land, den Breitbandausbau in den vergangenen Jahren mit 19 Mio. Euro gefördert. Um den Ausbau in der Region auch langfristig voranzutreiben, haben wir ein Konzept für den weiteren Ausbau für die Breitband- und Glasfaser-Technologie beauftragt. Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger mit Glasfasernetzen bis zum Gebäude (FTTB) oder bis in die Wohnung (FTTH) versorgt werden können. Auch die Orte und Haushalte, die nicht im derzeitigen Ausbauprogramm enthalten sind, sollen in Zukunft Zugang zu schnellem Internet erhalten. Zukünftig werden wir an den Förderprogrammen des Bundes zur Gigabittechnologie teilnehmen, um diese Technologie im gesamten Rhein-Sieg-Kreis nutzen zu können.

SPD

Die Digitalisierung bietet jede Menge Chancen, um das alltägliche Leben von vielen Menschen einfacher zu machen und unsere natürlichen Ressourcen zu schonen. Vielfach werden diese technischen Möglichkeiten heute aber noch nicht ausgenutzt. Deshalb wollen wir eine Digitalisierungsstrategie für den Rhein-Sieg-Kreis auf den Weg bringen und möglichst viele Angebote etwa in Apps bündeln und einfach zugänglich machen. Digitale Möglichkeiten können uns auch beim Klimaschutz helfen, wenn wir z. B. den Verkehr in unseren Städten intelligenter lenken können, Busse gezielter fahren lassen oder die Straßenbeleuchtung „smart“ wird. Erster Schritt ist aber ein flächendeckend schnelles Internet im gesamten Rhein-Sieg-Kreis, damit alle einen schnellen Anschluss haben. Das ist heute immer noch nicht der Fall. Außerdem müssen wir in die digitale Ausstattung unserer Schulen investieren, damit alle Schülerinnen und Schüler gleiche und beste Voraussetzungen haben, am digitalen Lernen teilzunehmen.

B90/Die Grünen

Wir wollen die Chancen und Risiken der Digitalisierung nicht einfach auf uns zukommen lassen, sondern die digitale Transformation als konkrete und drängende Entwicklungsaufgabe des Kreises verstehen, die wir aktiv und gemeinsam mit den Kommunen, der Wirtschaft und den Trägern des gesellschaftlichen Lebens angehen müssen. Die Großthemen sind hier die digitale Infrastruktur (Breitbandausbau/5G), die Digitalisierung der Verwaltung (eGovernment) und die Öffnung und Vernetzung von Daten (Open Data). Dazu wollen wir eine digitale Agenda erarbeiten, indem wir die verschiedenen Handlungsfelder identifizieren, ein Leitbild definieren, Maßnahmen entwickeln und konkrete Umsetzungen angehen. Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, dass insbesondere dem Thema Digitale Bildung eine Schlüsselrolle zukommt. Sichtbar gewordene Defizite – sowohl hinsichtlich der Ausstattungen wie auch der pädagogischen Konzepte (und Lehrerfortbildungen) müssen auf allen politischen Ebenen angegangen und beseitigt werden.

FDP

Wir möchten, dass die Verwaltung vor Ort so gut wie möglich digitalisiert wird. So könnten lange Wartezeiten für Formulare vermieden und wertvolle Lebenszeit besser genutzt werden. Außerdem machen wir uns für flächendeckenden Glasfaserausbau sowie schnellen Mobilfunk mit LTE und 5G stark. Alle diese Aufgaben sollen von einem Digitalisierungsbeauftragten auf Kreisebene koordiniert werden, der als Ansprechpartner für die Bürger und Kommunen dienen soll.

DIE LINKE

DIE LINKE fordert, nach dem Beispiel Nümbrechts, welches die schnellste Internetverbindung NRW vorweisen kann, die langfristige Übernahme der Netze durch eine kreiseigene Versorgungsgesellschaft.

Schon jetzt ist die Rettungsleitstelle komplett bis in den Rettungswagen hinein digitalisiert. Das bedeutet bei einem Hackerangriff Gefahr für Leib und Leben. So wurden im Rhein-Sieg-Kreis bereits Kommunen „erfolgreich“ gehackt. DIE LINKE will der Sicherheit in der Digitalisierung einen höheren Stellenwert geben.

DIE LINKE fordert die vollständige Umstellung auf freie Software in der öffentlichen Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises und seiner Kommunen.

AfD

Der dramatische Niedergang der deutschen Infrastruktur ist nicht nur am Straßennetz sondern auch im Bereich der elektronischen Zukunftstechnologien zu beobachten. Wenn in den Schulen bereits die notwendigen Mittel für die Unterhaltung der Gebäude fehlen, wo soll denn da noch das Geld für die dringenden Hilfsmittel zur Vermittlung der Kenntnisse im Bereich Digitalisierung herkommen? In Deutschland wurden von Seiten der Politik in den vergangenen 20 Jahren nicht nur die schulischen und wissenschaftlichen Prioritäten im Bereich Digitalisierung vernachlässigt, sondern man hatte auch keine Kompetenzen für die erforderlichen infrastrukturellen Maßnahmen als Grundvoraussetzung für die Digitalisierung.

Was wollen Sie beim öffentlichen Nahverkehr verändern?

CDU

Der Rhein-Sieg-Kreis ist eine Pendlerregion, die links- wie rechtsrheinisch auf einen gut funktionierenden ÖPNV angewiesen ist. Wir wollen, dass Anschlussverbindungen, insbesondere beim Umsteigen zwischen Bus und Bahn, weiter verbessert und sichergestellt werden. Fahrgastinfor-

mationen wollen wir durch die Nutzung neuer Medien/Apps weiter ausbauen. Die Attraktivität des ÖPNV wollen wir durch Verbesserungen bei Barrierefreiheit, Sicherheit, Pünktlichkeit und Sauberkeit in den Fahrzeugen und an den Haltestellen steigern. Wir wollen, dass der Radwegeausbau im Rhein-



Sieg-Kreis weiter beschleunigt wird. Auch in Zukunft setzen wir uns dafür ein, dass der ICE-Halt Siegburg/Bonn dauerhafter und uneingeschränkter Bestandteil des Fernverkehrsnetzes der DB bleibt. Wir setzen uns auch weiterhin aktiv für eine nächtliche Kernruhezeit für Passagierflüge sowie für weitere lärmindernde Maßnahmen am Flughafen Köln/Bonn ein. Außerdem kämpfen wir auch weiterhin für eine Reduzierung des Bahnlärms entlang der Rheinschiene und gegen einen zweigleisigen Ausbau des Siegtals für den Güterverkehr.

SPD

Den öffentlichen Nahverkehr wollen wir weiter ausbauen. Dabei gilt für uns das Motto: Fahrten rauf, Preise runter. Nur ein gut ausgebauter Nahverkehr sichert allen Menschen im Rhein-Sieg-Kreis den gerechten Zugang zu Mobilität, unabhängig von Alter oder Einkommen. Außerdem lassen sich unsere Klimaziele nur erreichen, wenn wir die Verkehrsemissionen wirklich reduzieren. Wir brauchen ein besseres Busangebot, auch in den ländlichen Ecken und auch abends/nachts sowie am Wochenende. Dorfkinder müssen

auch den Bus nutzen können. Für die Überquerung des Rheins wollen wir Wasser-Taxis einrichten, die es in anderen Ländern längst gibt. Mit Schnellbussen können wir viele Ecken des Rhein-Sieg-Kreises schneller und einfacher an die Bahnhöfe anbinden. Außerdem muss Schluss sein mit den ständigen Preiserhöhungen! Unser Ziel ist ein „Ticket für alle“ für einen Euro am Tag im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Sieg (Schüler- und Studi-Ticket bleiben). Bisher fehlt CDU und Grünen im Kreistag dazu der Mut.

B90/Die Grünen

Der ÖPNV muss besser werden, um die Mobilitätsprobleme in der Region in den Griff zu bekommen, den Autoverkehr zu reduzieren und damit Klima und Umwelt zu schützen. Dafür wollen wir vor allem:

- Taktung von Bus und Bahn verdichten und harmonisieren, um schnelle und regelmäßige Verbindungen in die Zentren zu schaffen.
- Für kleine Orte sollen Busse im Grundtakt mindestens stündlich verkehren, in zerstreuten Siedlungsstrukturen sind alternative Bedienungsformen (TaxiBus, AST) weiter auszubauen.
- Die Nachtverkehre bei Bus und Bahn wollen wir weiter ausbauen.
- Ausbau von Stadtbahnstrecken und S-Bahn in der Region
- Ausbau der ÖPNV-Haltepunkte zu Mobilstationen, mit Carsharing, Fahrradabstellmöglichkeiten, P&R .
- Günstigere Tarife: Für deutliche Preissenkungen sollen Bus und Bahn über einen stärkeren Steuerzuschuss finanziert werden. Dafür sind wir GRÜNE bereit und werden uns – unabhängig davon – für eine Beteiligung von Bund und Land einsetzen.

FDP

Der ÖPNV betrifft alle Generationen im Rhein-Sieg-Kreis. Wir setzen uns für eine Verdichtung der Taktung der Stadtbahnen im Kreisgebiet ein. Außerdem möchten wir die Qualität der Bahnen verbessern z. B. durch WLAN-Hotspots in jeder Bahn. Insbesondere die ständigen Ausfälle der Linie 66 sind für uns nicht mehr hinnehmbar. Hier möchten wir mehr Zuverlässigkeit. Der ÖPNV ist für uns aber auch ein entscheidender Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe: Wir möchten deshalb alle Bus- und Bahnhofstellen barrierefrei gestalten. Zusätzlich darf die ICE-Taktung am Bahnhof Siegburg/Bonn nicht weiter ausgedünnt werden – der Rhein-Sieg-Kreis darf hier nicht den Anschluss verlieren!

AfD

Die Mobilität ist ein Kernelement für eine florierende Wirtschaft, weshalb auch die Wirtschaft dazu gewonnen werden muss, einen kostenfreien ÖPNV flächendeckend anzubieten. Hier sind dringend Erfahrungswerte von nationalen und internationalen Kommunen einzuholen, die diesen Dienst bereits anbieten.

DIE LINKE

DIE LINKE ist für den Ausbau vorhandener Bahnstrecken unter ökologischen Gesichtspunkten wie beispielsweise der Siegtalstrecke.

Wir wollen Park & Ride an allen großen Knotenpunkten zum ÖPNV mit Parkplätzen für Autos, Fahrrädern mit Ladestationen für E-Bikes und E-Autos sowie mit Vermietung klimafreundlicher Verkehrsmittel.

DIE LINKE im Rhein-Sieg-Kreis will den fahrscheinfreien kostenlosen ÖPNV flächendeckend im gesamten VRS-Gebiet einführen. Rechnet man die Kosten auf die EinwohnerInnen um, so wäre dies mit 25 bis 30 Euro pro Kopf im Monat sozial gestaffelt finanzierbar. DIE LINKE will dies steuerfinanziert als Umlage umsetzen.

Ziel im Rhein-Sieg-Kreis muss sein: Kein Ort mit mehr als 200 EinwohnerInnen ohne Busverbindung in einer maximalen Entfernung von 1 Kilometer (Ortsgrenze) mit mindestens halbstündlicher Anbindung an Werktagen und mit stündlicher Verbindung an Sonn- und Feiertagen.

„Es scheint viel mehr um die Interessen der Älteren zu gehen, die in Bad Honnef nun mal leider in der Überzahl sind.“

„Der Stadtrat besteht leider hauptsächlich aus alten weißen Männern, welche zu sehr entfernt von meiner eigenen Lebensrealität leben.“

„Als Jugendlicher habe ich kein richtiges Sprachrohr.“

„Man wird nicht ernst genommen.“

Kommunalpolitik: Das muss besser werden!

Kommentare von Teilnehmenden
unserer Umfrage

„Es wird so getan, als würde man auf die Wünsche eingehen. In Echt passiert jedoch nichts.“

„Es gibt keine Angebote für Jugendliche, wo man seine eigene Meinung äußern kann. Toll wäre ein Jugendparlament.“

„Wo ist das Internet?“

„Jugendvereine werden nicht genug unterstützt, haben nicht die räumlichen Möglichkeiten, das Pfarrheim ist in einem schlechten Zustand und sollte auch nach einem Umbau noch Räume für Jugendarbeit bereitstellen.“

Wer wird Bürgermeister*in in Bad Honnef?

Diskussion mit den
Kandidat*innen

Otto Neuhoff
Klaus Munk
Dr. Gabriele Clooth-Hoffmeister

stellen sich den Fragen
von 25 Jugendlichen im Bad Honnefer Kursaal
(anmelden unter sjr-honnef.de)

Moderation:
Marcelo Peerenboom

wann:
Donnerstag, 3. September
16:00 Uhr

wo:
im **Livestream** unter sjr-honnef.de
...und danach jederzeit als Video

Infos rund um die Kommunalwahl:
sjr-honnef.de/wahl

